

- 2 ■ TOP NEWS
- 3 ■ STUDIERENDENPROJEKTE
- 6 ■ STUDIUM AKTUELL
- 7 ■ HOCHSCHULSPIEGEL
- 8 ■ FÜRSORGE UND GESUNDHEIT
- 9 ■ FORSCHUNG
- 10 ■ VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK
- 10 ■ VERANSTALTUNGEN VORSCHAU
- 12 ■ PERSONALNACHRICHTEN
- 13 ■ AUS DEN ABTEILUNGEN
- 13 ■ KONTAKTE UND KOOPERATIONEN
- 14 ■ UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT
- 15 ■ E-MEDIEN
- 16 ■ FHÖV IN DEN MEDIEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

momentan stehen insbesondere die Studierenden unserer Hochschule im Fokus. Wie Sie in der aktuellen Ausgabe des Newsletters lesen können, haben die Studentinnen und Studenten der FHÖV NRW in diesem Jahr wieder durch zahlreiche interessante Projektarbeiten auf sich aufmerksam gemacht. Es ist beeindruckend zu sehen, wie engagiert sie sich in neue Themengebiete einarbeiten können und welchen Einsatz sie während ihres Studiums zeigen.

Nachdem unsere Studierenden gerade noch durch ihre Projektarbeiten glänzen konnten, stehen sie bereits Ende August erneut im Mittelpunkt, wenn wieder die jährlichen Graduierungsfeiern stattfinden. Nach drei Jahren harter Arbeit können die Absolventinnen und Absolventen des Einstellungsjahrgangs 2015 endlich gemeinsam ihre Bachelorabschlüsse feiern. Es ist toll, dass derartige Großveranstaltungen möglich sind und die Studierenden die Gelegenheit bekommen, das Ende ihres Studiums in solch einem feierlichen Rahmen zu zelebrieren.

Im September wird der Einstellungsjahrgang 2018 mit dem Bachelorstudium beginnen. Das neue Studienjahr wird sicherlich ein ganz besonderes werden – nicht nur wegen der immer weiter steigenden Studierendenzahlen, sondern auch aufgrund der Liegenschaftsthematik. So nimmt beispielsweise die neue Außenstelle in Her-

ne ihren Betrieb auf. Der Mietvertrag wurde vergangenen Monat unterzeichnet. Ab September werden in der ehemaligen Görresschule in Herne Röhlinghausen etwa 330 Studentinnen und Studenten aus den Fachbereichen AV/R und Polizei ausgebildet.

Abschließend möchte ich Sie noch auf einen Geburtstag hinweisen: Unser Newsletter „FHÖV Aktuell“ feiert in diesem Monat sein 10-jähriges Jubiläum. Bereits seit einem Jahrzehnt geben die monatlich erscheinenden Ausgaben einen Überblick über aktuelle Themen, die unsere Hochschule bewegen.

Der Newsletter hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert und weiterentwickelt. Die Ausgaben erfreuen sich insgesamt großer Beliebtheit, was unter anderem an der Vielzahl der Beiträge deutlich wird. Es freut mich sehr, dass sich sowohl Verwaltungsangehörige als auch Lehrende und Studierende an den Ausgaben der „FHÖV Aktuell“ beteiligen und interessante Artikel verfassen. So kann es auch in Zukunft weitergehen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre des Newsletters!

Ihre

Iris Wiesner
Vizepräsidentin der FHÖV NRW



TOP NEWS

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Unser Newsletter feiert Geburtstag: Genau vor zehn Jahren, im August 2008, wurde die erste Ausgabe veröffentlicht.

In der Zwischenzeit hat sich einiges verändert. So konnte die „FHöV Aktuell“ beispielsweise im März 2017 mit einem völlig neuen Design aufwarten. Inzwischen hat der Newsletter rund 1.470 Abonnentinnen und Abonnenten und gibt auch weiterhin jeden Monat interessante Einblicke in verschiedene Bereiche der Hochschule.

Anlässlich des zehnten Geburtstags können Sie hier noch einmal die erste Newsletterausgabe einsehen.

Sandra Warnecke
Zentralverwaltung

MIETVERTRAG UNTERZEICHNET

Herne wird Hochschulstandort



Dr. Frank Dudda (links) und Reinhard Mokros unterzeichnen den Mietvertrag.
(Foto: Michael Paternoga, Stadt Herne)

Rund 330 Studierende der FHöV NRW werden ab September 2018 in der ehemaligen Görresschule in Herne studieren. Den Mietvertrag haben Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda und Reinhard Mokros, Präsident der Fachhochschule, am 20. Juli 2018 im Herner Rathaus unterzeichnet.

Aktuell laufen die letzten Umbaumaßnahmen am Gebäude, die voraussichtlich Ende August abgeschlossen sein werden.

Sandra Warnecke
Zentralverwaltung

HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLAN 2018 BIS 2023

Schlussphase der Bearbeitung und Abstimmung

Gemeinsam freuen sich Reinhard Mokros, Präsident der FHöV NRW, Prof./in Dr. Iris Wiesner, Vizepräsidentin, und Birgit Beckermann, Vorsitzende der Kommission für Hochschulentwicklung, dass der erste Hochschulentwicklungsplan der FHöV NRW bald fertiggestellt sein wird.

Was lange währt, wird endlich gut. Nach mehr als zweijähriger intensiver Arbeit an der Gestaltung des ersten Hochschulentwicklungsplans, mit dem Fokus auf einer kontinuierlichen offenen Kommunikation und einer breit angelegten vielfältigen Partizipation, geht es nun in die Schlussphase der Bearbeitung und Abstimmung.

So wie es in dem vom Senat beschlossenen Zeit- und Aktivitätenplan vorgesehen ist, wurde der semifinale Entwurf des vollständig ausformulierten Hochschulentwicklungsplans Anfang August zu einer letzten Rückkopplung an die Gremien der Hochschule und an weitere Beteiligte gegeben.

Der Hochschulentwicklungsplan beinhaltet das Fundament für die zukünftige Ausrichtung und Arbeit der FHöV NRW als bundes- und europaweit größte Hochschule des öffentlichen Dienstes. Aufsetzend auf die strategischen Leitsätze der Hochschule wurden sechs Zielbereiche herausgearbeitet, zu denen jeweils kon-



krete Entwicklungsziele formuliert wurden, die mit passgenauen Maßnahmen und einer Priorisierung nach kurzfristiger, mittelfristiger und langfristiger Umsetzbarkeit unterfüttert sind.

Bis Mitte September wird der letzte Feinschliff an den Hochschulentwicklungsplan gebracht, bevor er dem Senat der Hochschule in der Sitzung am 2. Oktober 2018 zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Sofern alles planmäßig verläuft, wird der vorgesehene Zeitrahmen einzuhalten sein, sodass der erste Hochschulentwicklungsplan in der mehr als vierzigjährigen Geschichte der FHöV NRW für die Jahre 2018 bis 2023 im November veröffentlicht werden kann.

Birgit Beckermann
Abteilung Münster



V.l.n.r.: Prof.'in Dr. Iris Wiesner, Reinhard Mokros und Birgit Beckermann freuen sich, dass der erste Hochschulentwicklungsplan der FHöV NRW in Kürze fertiggestellt sein wird.

STUDIENDENPROJEKTE

STUDIENDENPROJEKT BEIM LANDKREISTAG NRW

Der Landkreistag NRW, kommunaler Spitzenverband der 31 Kreise in Nordrhein-Westfalen, hat vor einigen Monaten ein für dessen Geschäftsabwicklung wesentliches Projekt an die FHöV NRW herangetragen. Die Projektgruppe der Außenstelle Dortmund beschäftigte sich für den Landkreistag mit der Fragestellung, inwieweit sich Vor- und Nachteile daraus ergeben, das bestehende kamerale Haushalts- und Rechnungswesen (Geldverbrauchs-konzept) auf ein doppisches Haushalts- und Rechnungswesen (Ressourcenverbrauchs-konzept) umzustellen.

Die Grundlage für die Projektdurchführung bildete das bestehende Wissen aus dem bisherigen Studium, vor allem aus den Bereichen Rechnungswesen und kommunales Finanzmanagement. Ein zusätzlicher Wissenserwerb, zum Beispiel hinsichtlich Eröffnungsbilanzierung oder kameraler Systematik, war notwendig. Zudem waren umfassende Recherchen und eine anschließende Prüfung der aktuellen Abwicklung der bestehenden Geschäftsprozesse erforderlich – insbesondere im Hinblick auf mögliche Schwächen der Kameralistik und bezüglich eines eventuellen Mehrwerts bei einer Umstellung auf Doppik. Auf dieser Grundlage formulierte



Die Projektgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der FHöV NRW, des Landkreistages NRW und des Kreises Unna. (Foto: Klaus Dieter Mutschler, FHöV NRW)

die Projektgruppe letztlich die aus ihrer Sicht sinnvollen Handlungsempfehlungen für den Landkreistag NRW.

Klaus Dieter Mutschler
Außenstelle Dortmund

PERSONALBINDUNG IM LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND (LVR)

Eine Projektgruppe der FHöV NRW, Abteilung Köln, hat sich unter der Leitung des Dozenten Christian Patrick Brockhaus mit dem Thema „Personalbindung im LVR-Dezernat Soziales mit Schwerpunkt, Fachbereich Sozialhilfe“ befasst.

Der Landschaftsverband Rheinland in Köln ist aufgrund der vorhandenen freien Stellen im Dezernat 7 auf die Projektgruppe zugekommen. Diese hat sich des Themas interessiert angenommen.

Im Rahmen des Projekts haben die Studierenden insgesamt 55 Interviews mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Dezernats 7 geführt.

Dabei wurden die Gründe für die vakanten Stellen analysiert und darauf aufbauend Maßnahmen entwickelt. Die Ergebnisse des Projekts wurden dem LVR im Rahmen eines Vortrags präsentiert.

Eine Zusammenfassung des Projektberichts können Sie [hier](#) nachlesen.

Christian Patrick Brockhaus
Abteilung Köln



Projektpräsentation beim LVR.

CHANCEN UND MÖGLICHKEITEN EINER URBANEN SEILBAHN

Eine Seilbahn in Bielefeld – unmöglich oder doch nicht so unwahrscheinlich wie es scheint?



Die Projektgruppe gemeinsam mit Olaf Lewald (Stadt Bielefeld) und Prof. in Dr. Brigitte von Rügen-Kampmann (FHöV NRW). (Foto: Jörg Schachtsiek, Stadt Bielefeld)

Mit dieser Frage startete Ende April eine Gruppe von neun Studierenden der FHöV NRW, Studienort Bielefeld, in die neunwöchige Projektphase. Wichtig für die Gruppe waren vor allem rechtliche und technische Überlegungen, finanzielle Gesichtspunkte sowie Vor- und Nachteile beziehungsweise Chancen und Risiken in Bezug auf Themen wie Stadtentwicklung, Stadtmarketing,

Umweltschutz und die Einbindung in den ÖPNV. Diese wurden zunächst allgemein erläutert, um darzustellen, welche vielfältigen Perspektiven sich bei der Realisierung einer Seilbahn grundsätzlich bieten.

Bedeutend war jedoch auch der Bezug zur Leineweberstadt. Der offizielle Titel „Chancen und Möglichkeiten einer urbanen Seilbahn in Bielefeld“ verdeutlicht die Thematik des Projektes: Es ging nicht um eine konkrete Planung, sondern vielmehr um einen Überblick, was eine Seilbahn in Bielefeld bewirken, beeinflussen und bedeuten könnte.

Um dies herauszufinden, wurden auch die Städte Bonn und Wuppertal besucht, wo die Planungen für eine urbane Seilbahn bereits fortgeschritten sind. Zusätzlich wurde jeweils ein städtischer Mitarbeiter zu den eigenen Seilbahnprojekten interviewt.

Die Projektgruppe hat ihre Ergebnisse in einer schriftlichen Ausarbeitung zusammengefasst und Anfang Juli einem interessierten Auditorium präsentiert. Begonnen bei Gregor Moss, Beigeordneter der Stadt Bielefeld, über interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung bis hin zu Studierenden des nachfolgenden Einstellungsjahrgangs – sie alle lockte die Neugierde ins Technische Rathaus, wo sie eine spannende



Zeit verbrachten und einen virtuellen „Rundflug“ entlang der möglichen Seilbahntrasse in Bielefeld miterleben konnten.

Was bleibt ist die Frage, ob tatsächlich irgendwann einmal eine Seilbahn über die Dächer Bielefelds schweben wird.

Prof.'in Dr. Brigitte von Rüden-Kampmann und Anna Buthe
Studienort Bielefeld

NOCH VIEL ARBEIT MIT DER TELEARBEIT

Studierende der FHöV NRW stellen Ergebnisse ihrer Projektarbeit beim DBB NRW vor

Telearbeit kann ein wichtiges Kriterium für die Attraktivität des Öffentlichen Dienstes sein – darin waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Präsentation der Projektarbeit zum Thema „Telearbeit“ einig. Die Qualität der Umsetzung ist in den einzelnen Behörden jedoch sehr unterschiedlich, oft liegt noch viel Arbeit vor den Dienstherrn, um gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in Telearbeit zu schaffen.

„Chancen und Risiken der alternierenden Telearbeit im öffentlichen Dienst“ – mit diesem Thema haben sich sieben Studierende neun Wochen lang im Auftrag des Deutschen Beamtenbundes und Tarifunion NRW (DBB NRW) intensiv auseinandergesetzt. Dabei standen rechtliche Aspekte (Datenschutz, Haftung, Arbeitsschutz, Mitbestimmungsrechte) genauso auf der Agenda wie der Bereich der Mitarbeiterführung und der Beurteilungen. Führung auf Distanz funktioniert anders als wenn Beschäftigte jeden Tag im Büro anwesend sind, machten die Studierenden in ihrem Vortrag deutlich. Jedoch hätten das noch nicht alle Führungskräfte auch tatsächlich verinnerlicht. Das sei einer der Gründe, warum Beurteilungen bei Beschäftigten in Telearbeit, ähnlich wie bei Teilzeit, häufig schlechter ausfallen als bei den Kolleginnen und Kollegen mit voller Präsenzzeit.

„Es ist deutlich erkennbar, dass sich das Führungsverständnis in Zukunft verändern muss, damit es den neuen Möglichkeiten der Arbeit gerecht werden kann“, erklärte Roland Staude, 1. Vorsitzender des DBB NRW, in Anschluss an den Vortrag. „Die Führungskraft muss zu einer Art Coach werden, der zusammen mit dem Mitar-

beitenden Ziele vereinbart, an denen dann die Qualität der Arbeit gemessen werden kann.“

Wichtig sei das insbesondere unter dem Aspekt der Geschlechtergerechtigkeit, ergänzte Elke Stirken, Vorsitzende der Frauenvertretung des DBB NRW. „Ähnlich wie bei Teilzeit, sind es auch bei der Telearbeit zum größten Teil Frauen, die sich für diese Modell entscheiden.“

Den [ausführlichen Artikel](#) zu diesem Thema können Sie hier nachlesen.



Die Studierenden bei der Übergabe der Projektarbeit. (Foto: DBB NRW)

Johanna Muschalik

Referentin für Berufspolitik und Öffentlichkeitsarbeit
Pressesprecherin DBB NRW

STUDIUM AKTUELL

MODERNE BÜRO-UND ARBEITSWELTEN

Masterstudierende absolvieren Projekt in Kooperation mit dem Kreis Borken

Welche Möglichkeiten und Grenzen ergeben sich durch die Umsetzung innovativer Konzepte für Büro- und Arbeitswelten im Hinblick auf die Förderung einer neuen Kultur der Kommunikation und Zusammenarbeit? Wie sollte eine moderne Arbeitswelt bei der Kreisverwaltung Borken gestaltet sein? Im Rahmen einer Projektarbeit haben neun Studierende des „Master of Public Management“ (MPM) der FHöV NRW Antworten auf diese und weitere Fragen erarbeitet und praxisorientierte Handlungsempfehlungen entwickelt.

Unter der Leitung von Birgit Beckermann, hauptamtlich Lehrende der FHöV NRW, und in Zusammenarbeit mit den Projektbetreuern der Kreisverwaltung Borken, Heinz Geldermann, Christiane Espeter und Sarah Lake, wurden hierfür in der Zeit vom 1. Februar bis zum 30. Juni 2018 durch die Projektgruppe theoretische Grundlagen erarbeitet, vorhandene Dokumente des Kreises Borken ausgewertet und Interviews mit Experten der Kreisverwaltung geführt. Themen wie flexibles und mobiles Arbeiten, Digitalisierung, Gesundheitsmanagement oder die hausinterne Organisationskultur wurden hierbei tiefgehend betrachtet.

Trotz des WM-Spiels Südkorea gegen Deutschland nahmen an der Abschlusspräsentation am 27. Juni 2018 um 14 Uhr neben dem Verwaltungsvorstand auch zahlreiche interessierte Beschäftigte der Kreisverwaltung teil und folgten gespannt den Ausführungen der Projektgruppe. Im Anschluss wurden die präsentierten Ergebnisse und Handlungsempfehlungen bei Kaffee und Kuchen diskutiert. In lockerer Runde wurden Meinungen ausgetauscht und die Masterstudierenden berichteten von den Herausforderungen bei der Erstellung des Projektberichts. Einige junge Nachwuchskräfte des Kreises Borken, die mit dem Gedanken spielen, einen berufs begleitenden Masterstudiengang zu absolvieren, nutzten die Gelegenheit, um mit den Studierenden über die im Masterstudium gemachten Erfahrungen zu sprechen.

Für die Projektgruppe ging mit der Abschlusspräsentation und der Übergabe des Projektberichts an Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster eine herausfordernde, aber auch spannende Projektzeit zu Ende. Die Studierenden bedankten sich bei allen beteiligten Personen für die gute Zusammenarbeit.

Jonas Bühs

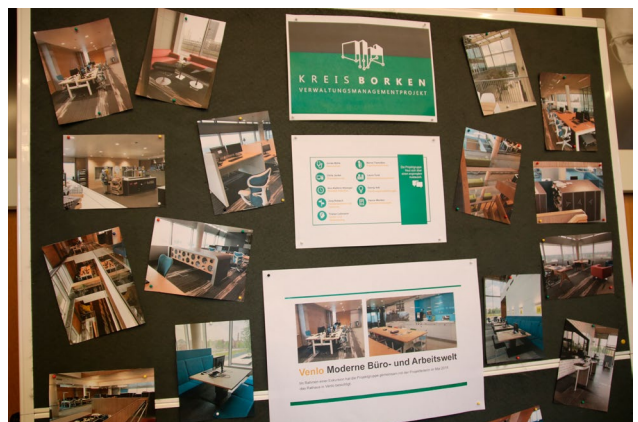
Student des „Master of Public Management“ (MPM),
Jahrgang 2016



Die Projektgruppe mit ihrer Projektleitung Birgit Beckermann, hauptamtlich Lehrende am Studienort Münster. (Foto: Lahann, Kreis Borken)



Die Projektgruppe stellte dem Verwaltungsvorstand, weiteren Führungskräften und Mitarbeitenden des Kreises Borken die Ergebnisse des dreimonatigen Projekts vor. (Foto: Lahann, Kreis Borken)



Wie sehen moderne Büro- und Arbeitswelten heute aus? Dazu präsentierte die Projektgruppe einen Blick ins Rathaus von Venlo (Niederlande). (Foto: Lahann, Kreis Borken)

HOCHSCHULSPIEGEL

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Neuer Online-Sammelband „Professionell lehren an der FHÖV NRW“ verfügbar

Mit dem Online-Sammelband sollen vielfältige hochschuldidaktische Projekte von Lehrenden der Fachhochschule einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert werden.

Die Arbeiten sind im abschließenden Transfermodul des hochschuldidaktischen Zertifikatsprogramms „Professionell lehren an der FHÖV NRW“ entstanden und gewähren Einblicke in die Lehraktivitäten der Dozentinnen und Dozenten unter Berücksichtigung von innovativen Ansätzen zur Verbesserung der Lehre.

In den Beiträgen werden verschiedene Fächer beziehungsweise Module der Studiengänge beider Fachbereiche der FHÖV NRW in den Blick genommen. Dementsprechend bietet der Online-Sammelband eine große Themenvielfalt.

Das dreiteilige Zertifikatsprogramm, bestehend aus dem Basis-, dem Erweiterungs- und dem Transfermo-

dul, unterstützt die Lehrenden beim Aufbau didaktischer Kompetenzen.

Im Basismodul werden Grundlagen des Lehrens und Lernens behandelt. Das Erweiterungsmodul vertieft diese Themen und bezieht fachbezogene Aspekte ein. Es berücksichtigt Themenfelder zu elementaren Funktionen beziehungsweise Aufgabenbereichen der Hochschullehre. Abschließend bietet das Transfermodul die Gelegenheit, innerhalb einer Projektarbeit eigene Interessensschwerpunkte zu setzen sowie die eigene Lehre zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Sie finden den [Online-Sammelband](#) hier.

Maria Flück
Zentralverwaltung

HOCHSCHULTAG 2018

Dokumentationsband veröffentlicht

Der Hochschultag 2018 fand am 20. und 21. April in der Fortbildungsakademie Mont-Cenis in Herne unter dem Motto „Miteinander Zukunft gestalten – gemeinsam Verantwortung tragen“ statt. Mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich aus und diskutierten darüber, wie das duale Studium an der FHÖV NRW zukünftig gestaltet werden kann.

Der Hochschultag 2018 bot Raum für Diskussionen, die sich mit den Studiengängen, der Zusammenarbeit von Theorie- und Praxisausbildung, der Internationalisierung, der Forschungsarbeit und der Qualität der Lehre sowie mit den Strukturen und Prozessen der Hochschule befassten.

Nun wurde eine Dokumentation des Hochschultags veröffentlicht. Die Hochschulöffentlichkeit hat damit die Möglichkeit, sich über die Ergebnisse der Veranstaltung und der jeweiligen Workshops zu informieren.

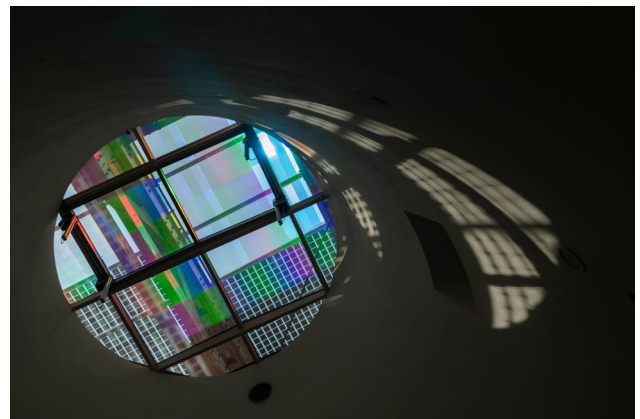


Foto: Peter Lück, FHÖV NRW.

Den [Dokumentationsband](#) finden Sie hier.

Sandra Warnecke
Zentralverwaltung

■ FÜRSORGE UND GESUNDHEIT

DIE MITTAGSPAUSE IN ZAHLEN

Waren Sie bereits in der Mittagspause oder gehen Sie noch? So oder ähnlich könnte eine Frage lauten, die mittags gestellt wird. Im Folgenden finden Sie einige interessante Zahlen rund um dieses Thema.

Selbstgemachtes steht in der Mittagspause hoch im Kurs: 57 % der Erwerbstätigen (inklusive Schülerinnen und Schüler sowie Studierende) bringen sich ihr Essen von zu Hause mit. Nur 20 % gehen dagegen in die Kantine, 15 % holen sich einen Snack beim Bäcker oder

Schnellimbiss und 5 % nehmen sich die Zeit für einen Restaurantbesuch. Mit der Verpflegungssituation sind 84 % zufrieden oder sehr zufrieden. (Quelle: Ernährungsreport 2017, Bundesministerium für Ernährung)

Für das Gesundheitsmanagement

Daniel Belavić
Zentralverwaltung

SUCHTBERICHT 2018

Jedes Jahr stellt die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) mit dem „DHS Jahrbuch Sucht“ die neuesten Zahlen und Fakten zu allen wesentlichen Suchtfragen zusammen. Suchtprävention ist ein wichtiger Bestandteil des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Der folgende Bericht soll die Auseinandersetzung mit dem eigenen Gesundheitsbewusstsein und -verhalten fördern.

Alkohol

Alkoholkonsum ist neben Tabakrauchen, Bewegungsmangel und unausgewogener Ernährung einer der Hauptgründe für verschiedene Gesundheitsmängel der Bevölkerung. Mit 10,7 Litern Reinalkohol pro Bundesbürger verblieb der Alkoholkonsum im Jahr 2015 auf einem sehr hohen Niveau. In riskanten Maßen trinken etwa 7,8 Mio. Menschen Alkohol, das heißt mehr als 12 beziehungsweise 24 g Reinalkohol pro Tag (Stichtag 31. Dezember 2014, Statistisches Bundesamt). Untersuchungen zu alkoholbezogenen Gesundheitsstörungen und Todesfällen gehen von etwa 74.000 Todesfällen aus, die allein durch den Alkoholkonsum oder den kombinierten Konsum von Tabak und Alkohol verursacht werden. Eine psychische oder verhaltens-

bezogene Störung durch Alkohol wurde im Jahr 2016 als zweithäufigste Hauptdiagnose in Krankenhäusern bei 322.608 Behandlungsfällen diagnostiziert. Davon waren 234.785 Behandlungsfälle männliche Patienten und 87.820 Frauen. Die Diagnose „Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol (F10)“ lag bei den Männern auf dem ersten Platz der Hauptdiagnosen für 2016. (Quelle: DHS Jahrbuch Sucht 2017,2018)

Den [ausführlichen Artikel](#) zu diesem Thema können Sie hier nachlesen.

Teresa Krick
Zentralverwaltung



■ FORSCHUNG

VORSTANDSWAHL UND FACHTREFFEN DES DIID

Beim „Düsseldorfer Institut für Internet und Demokratie“ (DIID) standen eine Mitgliederversammlung (inklusive Vorstandswahl) und eine Reihe von Referaten auf der Agenda. Das Treffen fand auf Schloss Mickeln in Düsseldorf statt.

Hervorgegangen ist das DIID aus dem NRW-Fortschrittskolleg Online-Partizipation. Das Kolleg ist eine Kooperation der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der FHöV NRW, welche es Doktorandinnen und Doktoranden ermöglicht, (in kooperativen Promotionsvorhaben) die internetgestützte Bürgerbeteiligung auf kommunalpolitischer Ebene zu untersuchen. Für die Universität Düsseldorf wird das Projekt von Prof. Dr. Martin Mauve und seinem 16-köpfigen Professorenteam getragen; von Seiten der FHöV NRW ist die Forschungsgruppe Politische Partizipation beteiligt (Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking, Prof. Dr. Frank Bätge und Prof. Dr. Harald Hofmann). Weitere Informationen zum Fortschrittskolleg finden Sie [hier](#).

Im Rahmen der Mitgliederversammlung informierten der DIID-Sprecher Prof. Dr. Michael Baumann und sein Team über die jüngsten Entwicklungen. Zudem wurden zukünftige Optionen diskutiert. Anschließend folgte die Wahl des neuen Vorstands.

Von den Mitgliedern wurden Prof. Dr. Michael Baumann (Sprecher), Prof. Dr. Stefan Conrad, Prof.'in Dr. Christiane Eilders, Dennis Frieß, Katharina Gerl, Prof. Dr. Stefan Marschall, Prof. Dr. Martin Mauve, Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking (FHöV NRW), Nicole Najemnik (FHöV NRW), Cornelia Schoenwald, Prof.'in Dr. Barbara Weißenberger, Nadja Wilker und Prof. Dr. Gerhard Vowe für zwei Jahre in den Vorstand gewählt.

Am Nachmittag standen im Rahmen des Fachtreffens mehrere Vorträge auf dem Programm. Unter anderem stellte Prof. Dr. Frank Marcinkowski erste Ergebnisse einer Umfrage zur Wahrnehmung der Digitalisierung in der deutschen Bevölkerung vor. Hiernach führte Prof.'in Dr. Laura Kallmeyer in das Forschungsfeld der Computerlinguistik ein.

Im Anschluss hielt Prof. Dr. Grant Blank (vom „Oxford Internet Institute“) einen Vortrag mit dem Titel „Is the echo chamber overstated? Findings from seven countries“. Zum Ende des Fachtreffens diskutierten Prof. Dr. Ingolf Pernice und Konstantinos Tsakiliotis (vom Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft) über „Digitale Bausteine für eine lebendigere Demokratie“. Die anregenden Vorträge führten zu spannenden Diskussionen.

Prof. Dr. Harald Hofmann
Abteilung Köln



Neugewählter Vorstand.



Das Treffen endete mit verschiedenen Vorträgen.

■ VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK

TAG DER AUSBILDUNG

Am 5. Juli 2018 hat der Landschaftsverband Rheinland bereits zum achten Mal zum Tag der Ausbildung geladen.

Im Rahmen der Veranstaltung konnten sich etwa 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (insbesondere Jugendliche) in Vorträgen und an Infoständen über die zahlreichen Möglichkeiten im sozialen, pflegerischen, gewerblichen, technischen und handwerklichen Bereich sowie im IT-Sektor informieren.

Neben Referenten der Agentur für Arbeit, des Rheinischen Studieninstituts und der Fachhochschule Aachen, war auch die Abteilung Köln der FHöV NRW auf Einladung des Landschaftsverbands Rheinland wieder mit einem Stand vertreten.

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, um sich sowohl bei den Mitarbeiterinnen der

Abteilung Köln (Katrin Fröhlich und Rachel Speich-Mirow) als auch bei Anwärterinnen des Landschaftsverbands Rheinland über das duale Studium an der FHöV NRW zu informieren.

Aufgrund des großen Erfolgs der Veranstaltung wird der Tag der Ausbildung im kommenden Jahr weitergeführt. Die Abteilung Köln wird auch 2019 wieder der Einladung folgen, um über das Studienangebot der FHöV NRW zu informieren.

Rachel Speich-Mirow
Abteilung Köln

■ VERANSTALTUNGEN VORSCHAU

WEITERBILDUNG-INTERN

Die Veranstaltungen für das Jahr 2018 stehen Ihnen auf der Seite „[Weiterbildung Intern](#)“ der Homepage der FHöV NRW zur Verfügung. Sie können sich zu allen Veranstaltungen anmelden.

20. September 2018	Stressbewältigung und Resilienz	Zentralverwaltung Gelsenkirchen
25. September 2018	Flipped Classroom	Zentralverwaltung Gelsenkirchen
26./27. September 2018	Selbstreflexion als Schlüsselkompetenz professionellen Handelns II	Kardinal-Hengsbach-Haus Essen
9. Oktober 2018	Lehrveranstaltungsevaluation und Audience Response Systeme	Zentralverwaltung Gelsenkirchen
5./6. November 2018	Stimmig sprechen	Lichthof Gelsenkirchen
6./7. November 2018	TSK 3 AV/R	Kardinal-Hengsbach-Haus Essen
22./23. November 2018	Lern- und Gedächtnistraining	Kardinal-Hengsbach-Haus Essen
27./28. November 2018	Herbsttagung Kriminalwissenschaften	Wolfsburg Mülheim an der Ruhr

Kontakt

Sabrina Käsel, Tel.: 0209/1659 - 1230 und Yvonne Schreiner, Tel.: 0209/1659/1290
weiterbildung-intern@fhoev.nrw.de



FORSCHUNG FÜR DIE KOMMUNALE PRAXIS

Am 27. September 2018 findet von 10 Uhr bis 15 Uhr in der Zentrale der FHöV NRW die Veranstaltung „Praxisdialog: Forschung für die kommunale Praxis“ statt.

Forschung ist neben der im Vordergrund stehenden Lehre eine gesetzliche Aufgabe der FHöV NRW. Sie wird – im traditionellen Verständnis von Fachhochschulen – im Wesentlichen als angewandte Forschung gestaltet und hat somit einen Schwerpunkt darin, die Praxis (hier also: die Verwaltung) mit Analysen, Entwicklungen und Evaluationen zu unterstützen. Die Anwendungsorientierung der Forschung hat einen hohen Stellenwert.

Forschung unterstützt die Behörden mit aktueller Expertise. Sie trägt aber auch wesentlich dazu bei, die Lehre aktuell zu halten und Studierenden „frische“ wissenschaftliche Erkenntnisse nahezubringen. Zusätzlich bindet sie die Fachhochschule und ihre Lehrenden in Diskurse der Wissenschaft und Praxis ein, was für akademische Arbeit unbedingt notwendig ist.

Die Forschung an der FHöV NRW wird aus (begrenzten) Eigenmitteln der Hochschule gefördert, durch Aufträge von Kommunen, Ministerien oder Gewerkschaften

finanziert und über Drittmittel von Forschungsförderungseinrichtungen, wie Stiftungen oder dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, ermöglicht.

Im Rahmen der Veranstaltung stellen vier an der FHöV NRW aktive Institute und Zentren dar, welche Forschung sie leisten und wie die Anwendungsorientierung gestaltet wird. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler freuen sich auf einen intensiven Austausch über die aktuelle und zukünftige Forschungsarbeit.

Sie können sich bis zum 13. September 2018 für die Veranstaltung anmelden.

Weitere Hinweise zur Anmeldung sowie allgemeine Informationen können Sie dem [Veranstaltungsflyer](#) entnehmen.

Prof. Dr. Bernhard Frevel
Abteilung Münster

SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG IN DER POLIZEI

Am 12. und 13. November 2018 findet ein IPK-Workshop zum Thema „Sozialwissenschaftliche Forschung in der Polizei“ im Bildungszentrum Erich Klausener des LAFP NRW statt.

In diesem zweitägigen Workshop werden aktuelle (das heißt laufende oder frisch abgeschlossene) wissenschaftliche Arbeiten von Polizeibeamtinnen und -beamten aus NRW vorgestellt und diskutiert.

Die Veranstaltung baut auf dem ersten IPK-Workshop zu sozialwissenschaftlicher Forschung in der Polizei im September 2017 in Köln auf. Hier wurde exemplarisch vorgestellt, wie sozialwissenschaftlich geprägte Forschung an der FHöV NRW sowie beim LKA NRW, LZPD NRW und LAFP NRW gestaltet wird. Zudem wurden in Workshops spezifische Fragestellungen zur Forschung in und für die Polizei diskutiert.

Der nun folgende zweite Workshop soll den fachlichen Austausch von Polizistinnen und Polizisten, die sich forschend mit polizeilich relevanten Fragen befassen, fördern und ausbauen. Vorgestellt werden insbesondere Masterarbeiten, Promotionen und/oder Drittmittelprojekte, die von Beamtinnen und Beamten aus NRW gestaltet werden oder wurden.

Daneben bietet der Workshop ausreichend Raum, um die vorgestellten Projekte zu diskutieren und sich über Forschungserfahrungen oder geplante Vorhaben auszutauschen. Die großzügigen Pausen und der gemeinsame Abend dienen insbesondere der Vernetzung und dem kollegialen Austausch der (zukünftig) forschenden Polizeibeamtinnen und -beamten.

Sie können sich bis zum 14. September 2018 für den Workshop anmelden.

Weitere Informationen zur Anmeldung und zum Programm können Sie dem [Veranstaltungsflyer](#) entnehmen.

Prof. 'in Dr. Daniela Pollich
Abteilung Köln



PERSONALNACHRICHTEN

Aus der Verwaltung

Einstellungen

- Am 4. September 2018 hat Jessica Struck ihren Dienst an der Außenstelle Mülheim an der Ruhr aufgenommen. Wir wünschen einen guten Start in der Standortbibliothek!
- Seit dem 1. August 2018 ist Anika Hering im Dezernat 13 der Zentralverwaltung tätig. Wir wünschen einen guten Start an der FHÖV NRW!
- Am 1. August 2018 hat Maïke Niewerth ihren Dienst an der Außenstelle Mülheim an der Ruhr aufgenommen. Wir wünschen einen guten Start in der Standortbibliothek!
- Ebenfalls am 1. August 2018 konnte Thomas Moy an der Außenstelle Mülheim an der Ruhr begrüßt werden. Wir wünschen viel Freude und Engagement bei den zukünftigen Tätigkeiten!
- Seit dem 15. August 2018 unterstützt Bettina Groß die Abteilung Münster im Bereich der Studierendenberatung. Herzlich willkommen!

Vorstellungen



Mein Name ist Viktoria Bredenfeld, ich bin 24 Jahre alt und wohne mit meinem Partner in Essen. Seit dem 6. Juli 2018 unterstütze ich den Studienort Gelsenkirchen im Bereich Klausur- und Prüfungswesen für die Studiengänge Polizeivollzugsdienst und Kommunalen Verwaltungsdienst.

Ab September 2018 werde ich an der neuen Außenstelle in Herne im Studierendensekretariat tätig sein. Nach dem Abitur habe ich zunächst eine verkürzte Aus-

bildung im Einzelhandel gemacht und dadurch Erfahrungen im Bereich Filialführung und Personalplanung gesammelt. Anschließend habe ich meine Ausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellten bei einer Krankenkasse abgeschlossen, woraufhin ich meine jetzige Stelle bei der FHÖV NRW angetreten habe. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und möchte mich bei den Kolleginnen und Kollegen für die herzliche Aufnahme bedanken!

Viktoria Bredenfeld
Abteilung Gelsenkirchen, Außenstelle Herne



Mein Name ist Lara Marie Kämper, ich bin 21 Jahre alt und wohne in Recklinghausen. Seit dem 25. Juni 2018 unterstütze ich den Studienort Gelsenkirchen. Ab September 2018 werde ich an der neuen Außenstelle in Herne tätig sein und dort als Ansprechpartnerin für den Änderungsdienst und die Abrechnung zur Verfügung stehen. Im Anschluss an mein Fachabitur habe ich eine Ausbil-

dung zur Kauffrau für Büromanagement mit Schwerpunkt Personalangelegenheiten absolviert. Nach dem erfolgreichen Abschluss meiner Ausbildung habe ich meine jetzige Stelle bei der FHÖV NRW angetreten. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und möchte mich bei den Kolleginnen und Kollegen für die herzliche Aufnahme bedanken!

Lara Marie Kämper
Abteilung Gelsenkirchen, Außenstelle Herne



AUS DEN ABTEILUNGEN

BETRIEBSAUSFLUG

Am 14. Juni 2018 fand der diesjährige Betriebsausflug der Verwaltungsangehörigen der FHöV NRW statt. An diesem Tag trafen sich zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Studienorte und aus der Zentralverwaltung am Studienort Münster.

Der Tag startete mit einem großen gemeinsamen Frühstück bei strahlendem Sonnenschein. Im Anschluss ging es zu Fuß oder mit der Bahn in die Münsteraner Innenstadt. Der überwiegende Teil nutzte die Gelegenheit eines „Verdauungsspaziergangs“ und so machte sich eine große Gruppe auf den Weg in Richtung historisches Rathaus. Dort angekommen begann für alle Anwesenden (verteilt auf mehrere Kleingruppen) eine besondere Stadtführung: Unter spezieller Berücksichtigung verschiedener Orte, die vor allem aus Münsteraner Krimis bekannt sind, wurde die historische Altstadt näher erkundet. Dabei gab es auch immer wieder Bezüge zu realen Geschehnissen.

Nach der Stadtführung blieb noch genügend Zeit für einen kleinen Bummel durch Münster, bevor das Organisationsteam am Studienort mit kalten Getränken und leckerem Grillgut zum gemütlichen Ausklang einlud. In entspannter Atmosphäre konnte neben guten Gesprächen auch die Eröffnung der Fußball-WM verfolgt werden.

Carsten Paals
Abteilung Münster



Gruppenfoto in der Münsteraner Innenstadt.

KONTAKTE UND KOOPERATIONEN

KOOPERATIONSVERTRAG VERLÄNGERT

Delegation der FHöV NRW erneut zu Gast in China

Der seit 2002 bestehende Austausch mit dem Beijing Administrative Institute (BAI) wurde in diesem Jahr durch den Besuch einer zwölköpfigen Delegation der FHöV NRW vom 2. bis zum 7. Juli 2018 in Peking erfolgreich fortgesetzt. Der besondere Anlass war die dritte Verlängerung des Kooperationsvertrags zwischen beiden Hochschulen um weitere fünf Jahre. Nach der Unterzeichnung betonten Prof.'in Dr. Iris Wiesner, Vizepräsidentin der FHöV NRW, und Prof. Dr. Zhang Jun, Vizepräsident des BAI, die besondere Stellung dieser internationalen Zusammenarbeit. Es wurde deutlich, dass das BAI die Kooperation mit der Fachhochschule vertiefen möchte. Angesprochen wurden sowohl längerfristi-

ge Austausche von Lehrenden als auch die Identifikation von gemeinsamen Forschungsfeldern.

Zwischen dem BAI und der FHöV NRW besteht seit 2003 eine Kooperationsvereinbarung, die den wissenschaftlichen Austausch, die gegenseitige Unterstützung und die Begegnung von Lehrenden und Studierenden zum Inhalt hat. Im jährlichen Wechsel begegnen sich Professorinnen und Professoren sowie Dozentinnen und Dozenten beider Hochschulen in China beziehungsweise in Deutschland. Neben einem gemeinsamen Oberthema, zu dem jeweils Vorträge und Diskussionen stattfinden, kommt auch der kulturelle und gesellschaftliche Austausch nicht zu kurz.





Prof. in Dr. Iris Wiesener und Prof. Dr. Zhang Jun nach der Erneuerung des Kooperationsvertrags.



Austausch zwischen Deutschland und China.

In diesem Jahr wurden von jeder Seite sechs akademische Vorträge zum Oberthema „Verwaltung in der Stadt“ gehalten und kommentiert.

Ein weiteres Highlight war der Besuch des komplett neu gestalteten Bezirks Tongzhou, in den zukünftig die gesamte staatliche Verwaltung von Peking umziehen wird. Anschließend stand das Tongzhou Administrative Institute auf dem Programm – eine Parteischule der 16 Distrikte von Peking, die jeweils mehr als eine Million Einwohnerinnen und Einwohner haben.

Am 5. Juli 2018 ging die Reise per Schnellzug in die aufstrebende Hafenstadt Qingtao, von 1898 bis 1919 deutsche Kolonie und Heim des gleichnamigen Bieres. Hier war die Delegation Gast des Qingdao Administrative College.

Der erhebliche gesellschaftliche und politische Wandel in China ist global von großer Bedeutung. Die Transformation dieses riesigen Staates ist ungleich schwerwiegender als die der früheren Ostblockstaaten. Der Eindruck verfestigt sich, dass hier – analog zur Erfahrung

mit der ehemaligen DDR – durchaus von einem „Wandel durch Annäherung“ (oder wie der DAAD es nennt: „Wandel durch Austausch“) gesprochen werden kann. Sowohl in offiziellen als auch in privaten Begegnungen

und Gesprächen wird immer wieder klar, dass dieser Austausch ein diskursives Fenster geöffnet hat, wo offener als sonst Themen diskutiert werden können, die ansonsten unter Umständen nicht auf der Agenda stehen. Es ist eine Chance, dass die FHöV NRW einen kleinen Teil dieses Wandlungsprozesses mit ihren chinesischen Partnern gemeinsam teilen, diskutieren und vielleicht sogar gestalten kann.

In diesem Sinne haben bereits die Vorbereitungen für die Gegenbesuche in NRW in den kommenden beiden Jahren begonnen, wenn jeweils sechs Kolleginnen und Kollegen aus Peking nach Deutschland reisen werden.

Prof. Dr. Thomas Grumke
Abteilung Gelsenkirchen

■ UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

SOMMER, HITZE, KATASTROPHEN

Was für ein Sommer! „Es brennt. Weltweit messen Meteorologen gerade reihenweise beunruhigende Rekordtemperaturen,“ so die Süddeutsche Zeitung am 11. Juli 2018 auf ihrer Wissensseite.

In Deutschland könnte der Sommer 2018 das Hitzejahr 2003 übertreffen. Von Montreal bis Teheran werden Temperaturrekorde gemessen. Selbst am Polarmeer an der Nordküste Russlands seien Temperaturen von bis zu 32 Grad zu erwarten. Klimaforscher fühlen sich durch solche Ereignisse auf unangenehme Art bestätigt. Dieser Sommer führt uns die offensichtlichen Folgen

des weltweiten Klimatrends vor Augen: Gesundheitliche Gefährdungen für die Menschen (insbesondere in Teilen Amerikas, Afrikas und des Nahen Ostens) sowie eine außergewöhnliche Trockenheit, die sich immer weiter ausbreitet.

2008 veröffentlichte der Sozialpsychologe Harald Welzer ein Buch mit dem Titel „Klimakriege. Wofür im 21.



Jahrhundert getötet wird“ (Fischer Taschenbuch, 9,95 €). Darin zeigt er, welche verheerenden Folgen Naturkatastrophen für die soziale Ordnung haben. Er prognostiziert, dass der Kampf um immer knapper werdende Ressourcen (Wasser, Boden, saubere Luft) zu Migrationswellen von ungeahntem Ausmaß und zu exzessiver Gewalt (und damit letztlich auch zu Kriegen) führen könnte. Ihm wurde vielfach Schwarzmalerei und das Schüren von Katastrophenangst vorgeworfen. Zehn Jahre später erinnert Harald Welzer in einem Beitrag für die Süddeutsche Zeitung (5. Juni 2018, Seite 9)

an sein Buch und fragt: „Gibt es tatsächlich Klimakriege?“ Bisher sei es nicht gelungen, einen eindeutigen Zusammenhang von Ursache und Wirkung (wenn Klimawandel, dann Gewaltkonflikte) nachzuweisen. Es gäbe jedoch höchst relevante indirekte Zusammenhänge.

Den [ausführlichen Artikel](#) zu diesem Thema können Sie hier nachlesen.

Dr. Werner Glenewinkel / Prof. Dr. Erhard Treutner

■ E-MEDIEN

ILIAS TO GO

Das E-Learning-Team der FHÖV NRW bietet mit der Online-Seminar-Reihe „ILIAS to go“ ab Oktober 2018 ein neues Unterstützungsangebot für Lehrende an.

Wir vom E-Learning-Team haben bereits verschiedene Supportmöglichkeiten entwickelt, die wir stetig aktualisieren und ausbauen. In ILIAS finden Sie unter dem Menüpunkt „Wegweiser E-Learning“ unsere Leitfäden (zum Beispiel [E-Learning Leitfaden Masterstudiengang](#)), Tipps und Tricks sowie unser [Wiki Urheberrecht und E-Learning](#).

Neben unseren [ILIAS-Tutorials](#) auf der Videoplattform ViMP der FHÖV NRW bieten wir auch die Präsenzs Schulungen „ILIAS Basics 1“ und „ILIAS Basics 2“ an. Mit unserer Online-Seminar-Reihe „ILIAS to go“ möchten wir Lehrende nun auch online im Umgang mit unserem Lernmanagementsystem unterstützen. Die ILIAS-Seminare bestehen jeweils aus einer 30-minütigen Adobe Connect-Sitzung und einem 15-minütigen Test (fünf bis sechs Fragen). Unsere achtteilige Online-Seminar-Reihe startet am 15. Oktober 2018 und endet am 3. Dezember 2018 (jeweils montags von 14 Uhr bis 14:30 Uhr).

Die gesamte Online-Seminar-Reihe ist mit acht Arbeitseinheiten im Erweiterungsmodul (Themenfeld Digitale Medien) im Rahmen des Zertifikats „Professionell lehren und lernen an der FHÖV NRW“ anrechenbar. Fragen zu ILIAS und zum Einsatz der digitalen Medien beantwortet Ihnen das E-Learning-Team der FHÖV NRW gerne.

Bernhard Uwe Hermes, Katharina Kaunat, Britta Mertens und Thomas Schroeder
Zentralverwaltung, E-Learning-Team



Termine

Einführung in die Bedienoberfläche von ILIAS
15.10.2018, Bernhard Uwe Hermes,

Digitales Prüfen: Übungen in ILIAS einsetzen
22.10.2018, Thomas Schroeder

Digitale Gruppenarbeiten: Wiki richtig einsetzen
29.10.2018, Thomas Schroeder

Digitale Gruppenarbeiten: Etherpad richtig einsetzen
05.11.2018, Katharina Kaunat

Digitale Gruppenarbeiten: Forum richtig einsetzen
12.11.2018, Katharina Kaunat

Digitale Gruppenarbeiten richtig einsetzen – Tipps und Tricks
19.11.2018, Katharina Kaunat

Mobiles Medienlabor
26.11.2018, Britta Mertens

Neue Features
03.12.2018, Thomas Schroeder



■ FHÖV IN DEN MEDIEN

EX-REGIERUNGSPRÄSIDENT WILL ÜBERSTUNDEN BEZAHLT BEKOMMEN

> [Zum Artikel](#)

VERKAUFSOFFENE SONNTAGE: PLANUNGSSICHERHEIT FÜR DEN INNENSTADTHANDEL

> [Zum Artikel](#)

EX-REGIERUNGSPRÄSIDENT ZIEHT KLAGE ZURÜCK

> [Zum Artikel](#)

POLIZEIANWÄRTER IN HAMM BEGRÜSST

> [Zum Artikel](#)

SPORT FÖRDERT INTEGRATION

> [Zum Artikel](#)

STUDIERENDE UNTERSUCHEN SPORTANGEBOTE IN MÜNSTER UND BEDARFE VON MIGRANTEN

> [Zum Artikel](#)

AUF DEM WEG ZUR KOMMISSARIN

> [Zum Artikel](#)

FHÖV NRW ERÖFFNET NEUEN STANDORT: HERNE WIRD STUDENTENSTADT

> [Zum Artikel](#)

BACHELOR OF LAWS BEI DER STADT GÜTERSLOH

> [Zum Artikel](#)





HERNE WIRD HOCHSCHULSTANDORT

[> Zum Artikel](#)

STUDIE ZUR DISKRIMINIERUNG VON FRAUEN IM BERUF: BEFÖRDERN IST MÄNNLICH

[> Zum Artikel](#)

CONTAINER-DORF IN STYRUM SOLL IN DEN NÄCHSTEN WOCHEN FERTIG WERDEN

[> Zum Artikel](#)

„Äußere Ordnung ist oft nur der verzweifelte Versuch, mit einer großen inneren Unordnung fertig zu werden.“

Albert Camus

(1913-1960, französischer Schriftsteller und Philosoph)

IMPRESSUM

Herausgeber Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, FHöV NRW

Redaktion Ruth Dreidoppel, Alexandra Hegemann, Johann Ifflaender, Kathrin Lünig, Michaela Meinerzhagen, Juliane Schindler,
Thomas Schroeder,
Sandra Warnecke, Dietmar Zeleny (V. i. S. d. P.)

Fotos FHöV NRW, Peter Lück

Satz Johann Ifflaender



Den nächsten Erscheinungstermin der neuen Ausgabe der FHöV Aktuell, sehen Sie im [Newsletterkalender](#).

Sie erreichen das Redaktionsteam unter: newsletter@fhoev.nrw.de